

# Eine Tonne Glas und Stahl

Kunstwerk für den neuen Kreisverkehr fast fertig / Transport wird spannend

Von Beate Nießen

**Reckenfeld.** Wenn am Sonntag der Kran auf dem Gelände der Firma Lehmkuhl Reckenfelds neues Wahrzeichen an den Haken nimmt, werden vier Männer ganz genau hinschauen und vor allen Dingen hinhören. „Ob da auch nichts knackt“, meint Werner Lehmkuhl mit einem vielsagenden Blick auf die vier großen Glasplatten, die zurzeit noch – von großen Styroporblöcken sicher gehalten – auf dem Boden seiner Werkstatt lagern. 200 Kilo wird jede dieser Scheiben am Ende auf die Waage bringen, auf denen dann die Herkunftsorte und Namen der ersten Reckenfelder Siedler verewigt sein werden. „Dazu kommt noch die Stahlsteele mit 900 Kilo. Am Ende wird das ganze Gebilde locker über eine Tonne wiegen“, rechnet Lehmkuhl mal kurz zusammen. Da ist selbst der Profi ein klein wenig angespannt, wenn es um den reibungslosen und vor allem unfallfreien Transport geht.

Exakt um 16 Uhr soll das historische Kunstwerk am kommenden Sonntag in der Mitte des neuen Kreisverkehrs feierlich aufgestellt werden. Der festliche Rahmen dazu wird gemeinsam mit den Organisatoren von „Reckenfeld, das sind wir!“ gestaltet (die WN berichteten).

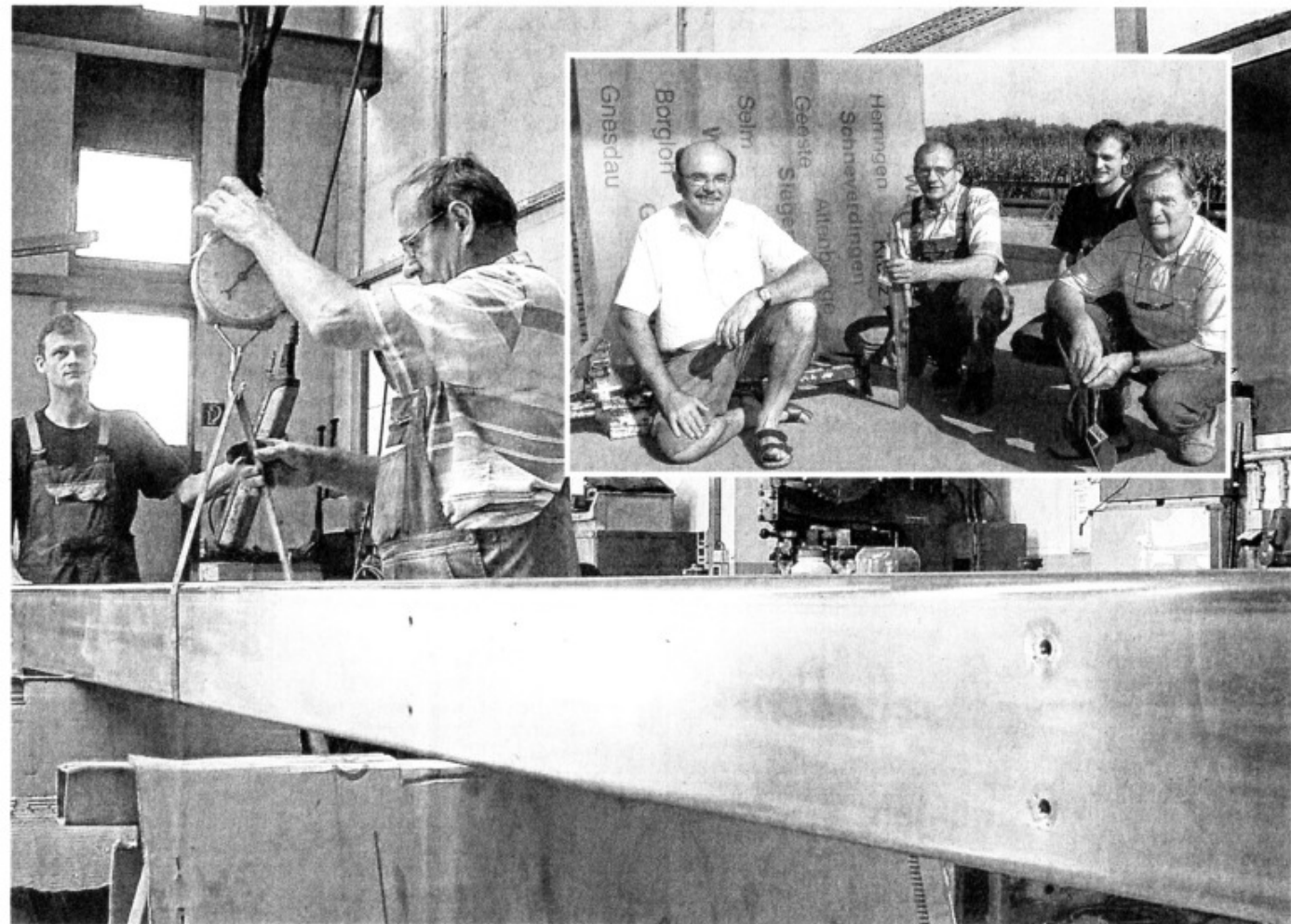
Vorausgesetzt, dass alles klappt. „Ach, das wird schon. Das sind doch alles Leute vom Fach, die wissen genau, was sie tun“, beruhigt Hobbyhistoriker und Mitinitiator Manfred Rech gewohnt aufge-

räumt die versammelte Männerschar in Lehmkuhls Werkstatt. Fritz Hesse, Werner und Sohn Andre Lehmkuhl sowie Manfred Rech stehen um die Platten versammelt, die gestern Morgen ihren Folienauf-

druck erhalten haben. „Das muss jetzt noch trocknen, dann kann mit der Endmontage begonnen werden“, lässt Fritz Hesse wissen. Mit einer Höhe von über 4,70 Meter wird die fertige Skulptur nicht

einmal aufrecht durch das große Werkstatttor passen – so viel ist jetzt schon klar. Aber auch für dieses Problem wird bis Sonntag ganz sicher noch eine Lösung gefunden. Und dann werden die vielen Väter

dieses neuen Wahrzeichens „ihr Baby“ sicher und unverseht zu seinem Bestimmungsort bringen. Was beim ersten Kreisverkehr so prima geklappt hat, sollte doch auch beim zweiten funktionieren.



Ein prüfender Blick auf die Waage – die Stahlsteele des neuen Kunstwerks bringt allein schon 900 Kilo auf die Waage. Fritz Hesse, Werner und Andre Lehmkuhl sowie Manfred Rech inspizieren die Folienaufdrucke (kleines Bild).

Fotos: bme